

Großstraße: Ärger wegen alter Birken

STREIT Anliegerin Dr. Gerda Basse will die Bäume vor ihrem Haus behalten / Stadt möchte sie fällen

Die Stadtverwaltung verweist darauf, dass sich die Bewohner für eine andere Baumart ausgesprochen hätten: Apfeldorn.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Es ist noch kein Handschlag erfolgt, doch schon gibt es Ärger in der Leeraner Großstraße. Vor dem Haus Nummer 6 sollen wegen des Straßenausbaus drei Birken gefällt werden. Dagegen sträubt sich aber Eigentümerin Dr. Gerda Basse: „Das kostet nur Geld und ist völlig unnötig.“

Für eine Million Euro wird die Großstraße umgestaltet. Sie bekommt eine neue Kanalisation, ein anderes Pflaster, Parkbuchten und neue Bäume. Noch in dieser Woche wird eine Firma damit beginnen, 85 Birken zu fällen. Sie sind zu groß geworden und verdunkeln die Räume der umliegenden Häuser.

Gerda Basse sieht das bei den drei vor ihrer Villa stehenden Birken anders: „Sie schützen das Gebäude vor Wind und Wetter und sorgen für viel Sauerstoff.“ Auf Bürgerversammlungen der Großstraße stritt sie denn auch vehement dafür, dass die Birken vor ihrem Haus bleiben: „Sie verschönern das Straßenbild.“

Der städtische Bauleiter, Torsten Stegmann, hat einen anderen Blick auf die Straße: „Wir streben eine einheitliche Bepflanzung an, und die Anlieger haben sich für Apfeldorn als neue Bäume ausgesprochen.“

Außerdem, so Stegmann, seien die Birken als Flachwurzler bei der Verlegung von neuen Kanalarbeiten nicht mehr zu halten und würden



Dr. Gerda Basse möchte die drei Birken vor ihrem Haus in der Großstraße behalten. Die Stadt aber hat anderes vor. Sie will die Bäume fällen und dafür Apfeldorn pflanzen.

BILD: GRÄFE

eingehen. Das hätten ihm Baumsachverständige bestätigt.

Dass dies der Fall ist, bezweifelt allerdings Baumliebhaberin Basse: „Meine Hausanschlüsse führen an den Birken vorbei.“ Chancen, die drei Birken vor ihrem Haus zu retten, hat sie wohl nicht, denn die Bäume sind Eigentum der

„Sie verschönern das Straßenbild“

GERDA BASSE

Stadt. Beschwichtigend weist aber Stegmann darauf hin, dass die Bäume, die gepflanzt werden sollen, schon eine gewisse Größe haben: „Mit einem Durchmesser von bis zu 25 Zentimetern sind sie dicker als die Bäume, die wir auf die Nesse gestellt haben.“ Ob die Birken in einem Rutsch gefällt werden oder

abschnittsweise, konnte Stegmann gestern noch nicht sagen: „Das müssen wir mit der Verkehrsbehörde abstimmen.“ Auf jeden Fall sollen die Bäume an der Großstraße zwischen Christine-Charlotten-Straße und Annenstraße noch in dieser Woche abgesägt werden. Bereits Anfang nächster Woche wird ein Bagger das Pflaster aufnehmen.

Dabei wird sich die Parkplatzsituation in der Großstraße weiter verschärfen. Denn das benachbarte Gelände der ehemaligen MZO wird nicht wie erhofft für Anlieger und den Straßenbauunternehmen als Park- oder Lagerplatz zur Verfügung stehen. „Die Firma van der Linde und die Bank, der das Gelände gehört, konnten sich nicht handelseinig werden“, bedauert Stegmann.

Großstraße

Die Großstraße wird für rund eine Million Euro umgestaltet. Da die Straße zum größten Teil im Fördergebiet der „Sozialen Stadt“ liegt, muss die Stadt nur ein Drittel der Summe übernehmen. Den Rest zahlen der Bund und das Land.

Die Straßenarbeiten einschließlich der Kanalisation sollen am kommenden Montag beginnen. Die Stadt geht davon aus, dass das Projekt Ende nächsten Jahres abgeschlossen werden kann. Es wird abschnittsweise vorgegangen. Die erste



Strecke geht von der Annenstraße bis zur Einmündung der Christine-Charlotten-Straße in die Großstraße.